

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BJ SPORT, ERHOLUNG¶

BJA Sport und Spiele

Fußball

Zweiter Weltkrieg

AUFSATZSAMMLUNG

- 16-1** *Europäischer Fußball im Zweiten Weltkrieg* / Markwart Herzog ; Fabian Brändle (Hrsg.) Mit Beitr. von Jürg Ackermann ... - 1. Aufl. - Stuttgart : Kohlhammer, 2015. - 423 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - (Irseer Dialoge ; 19). - ISBN 978-3-17-025580-7 : EUR 29.99
[#4349]

Die Schwabenakademie Irsee unter der Leitung von Markwart Herzog entwickelt sich immer mehr zu einem Zentrum der sport- und vor allem der fußballhistorischen Forschung. Davon zeugen mehrere auch in **IFB** vorgestellte Tagungsbände.¹ Der hier anzuzeigende Band vereint die Referate einer Tagung in Irsee im Februar 2012.² Ist die Geschichte des Fußballs im Nationalsozialismus nicht zuletzt durch einige Überblicksdarstellungen sowie solide Vereinsgeschichten recht zufriedenstellend erforscht, bleiben doch noch eine Reihe von Forschungslücken. Dies gilt besonders für die Jahre des Zweiten Weltkriegs, deren Analyse Markwart Herzog als „Stiefkind der deutschen Sporthistoriographie“ (S. 15) bezeichnet.

Es geht hier um die Rolle des Fußballs im Zweiten Weltkrieg, als das Deutsche Reich unter Adolf Hitler große Teile Europas besetzt hielt und dort zum Teil ein Schreckensregime führte. Schwiegen unter den Waffen auch der Sport und besonders der Fußball? Die Beiträge liefern recht unterschiedliche Bilder aus den einzelnen Ländern. Vor allem in den besetzten Ländern, den osteuropäischen Staaten an der Spitze, wurde auch der Fußball von Politik und Militär instrumentalisiert. Trotz teilweise brutaler Unterdrückung

¹ **Memorialkultur im Fußballsport** : Medien, Rituale und Praktiken des Erinnerns, Gedenkens und Vergessens / hrsg. von Markwart Herzog. Mit Beitr. von Michael Barsuhn ... - Stuttgart : Kohlhammer, 2012. - 447 S. : Ill. ; 23 cm. - (Irseer Dialoge ; 17). - ISBN 978-3-17-022554-1 : EUR 29.00 [#2896]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz375674322rez-1.pdf> - **Frauenfußball in Deutschland** : Anfänge - Verbote - Widerstände - Durchbruch / Markwart Herzog (Hrsg.). Mit Beitr. von Markwart Herzog ... - Stuttgart : Kohlhammer, 2013. - 358 S. : Ill. ; 24 cm. - (Irseer Dialoge ; 18). - ISBN 978-3-17-023013-2 : EUR 25.90 [#3404]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377882461rez-1.pdf>

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1051460581/04>

fand die einheimische Bevölkerung Freiräume, sich weiter ihrem geliebten Spiel zu widmen, nicht selten auch im Vergleich mit Mannschaften der Okkupanten. Für kurze Zeit konnte die Bevölkerung die Grauen des Krieges verdrängen und vergessen.

Es ist aber längst nicht nur von den osteuropäischen Staaten die Rede, hier vertreten durch die Sowjetunion mit der Ukraine sowie durch Polen und Serbien. Im *Verbündete und neutrale Staaten* geht es um den spanischen, italienischen und schweizerischen Fußball. Dem Kriegsgegner Großbritannien, das Mutterland des Fußballs, ist ein weiteres Kapitel *Großbritannien - Mandatsgebiete* gewidmet, das auch Palästina einschließt. Ausgangspunkt ist allerdings das *Großdeutsche Reich* ab 1938, also nach dem „Anschluß“ Österreichs. Eingerahmt werden die regionalen Beiträge durch den einführenden Aufsatz von Markwart Herzog *Fußball als Mythenmaschine* sowie die abschließende Darstellung *Fußball im Krieg als Thema der Künste*.

Um den Fußball ranken sich etliche Mythen, die schon vor Jahren ein ganzes Lexikon füllten.³ Man denke nur an die vermeintlich reinen Amateure der deutschen Weltmeistermannschaft von 1954, den mysteriösen Tod des österreichischen Ausnahmespielers Matthias Sindelar 1939, die vielfach behauptete Bestrafung der Spieler von Rapid Wien durch Einziehung zur Wehrmacht nach der angeblich von der Reichsführung nicht gewollten Meisterschaft des Jahres 1941 oder das im vorliegenden Band mehrfach angesprochene „Kiewer Todesspiel“. Herzog spricht die Entstehung, das hartnäckige Fortleben, aber auch die „Entkleidung“ populärer, politischer und Opfermythen durch die historische Forschung an.

Ulrich Matheja nimmt die großdeutsche Nationalmannschaft in den Blick, deren Spielbetrieb mit fortschreitendem Krieg immer mehr eingeschränkt werden mußte. Ab 1943 erlaubte der totale Krieg keine Länderspiele mehr. Immerhin konnte Reichstrainer Sepp Herberger Nationalspieler zu Lehrgängen einberufen oder sie gar, wie noch zu sehen, zur Mitwirkung an Unterhaltungsfilmen anfordern. Sie entkamen so der Front für einige Zeit. Nach dem Krieg blieb Deutschland aus der FIFA ausgeschlossen. Erst 1950, mit einem Länderspiel gegen die Schweiz, wurde der Bann aufgehoben. Sehr hilfreich ist hier die Länderspiel-Statistik 1939 bis 1950, die die 63 berufenen Akteure nach Einsätzen und Vereinen auflistet, darunter auch so mancher selbst Fußballexperten heute kaum noch Bekannte.

Mit dem „Anschluß“ Österreichs, der „Ostmark“, an das Deutsche Reich verfügte der großdeutsche Fußball über ein enormes zusätzliches Potential in Gestalt der Profis der großen Wiener Vereine. Um deren Situation zwischen nationaler „Pflichterfüllung“ und versuchter Entziehung vor einem Fronteinsatz geht es im Beitrag von David Forster und Georg Spitaler. Ist der Wiener Fußball der Epoche bereits gut erforscht,⁴ so klaffen für die anderen öster-

³ ***Lexikon der Fussballmythen*** / Christian Eichler. - Ungekürzte Taschenbuchausg., aktualisierte Ausg. - München ; Zürich : Piper, 2005. - 499 S. : Ill. ; 19 cm. - (Piper ; 4423). - ISBN 3-492-24423-8 : EUR 9.90.

⁴ Er steht auch im Mittelpunkt von: ***Fußball unterm Hakenkreuz in der "Ostmark"*** / David Forster ; Jakob Rosenberg ; Georg Spitaler. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2014. - 351 S. : Ill., Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7307-0088-4 : EUR

reichische Städte und Regionen noch beträchtliche Lücken. Einige davon schließen Walter M. Iber und Harald Knoll mit ihrer Untersuchung des Grazer Fußballs, der örtlichen Traditionsvereine SK Sturm und GAK.

Es folgen zwei Beiträge über Länder mit langer Fußballtradition, die nicht Thema der Konferenz waren und später eingeworben wurden. Jürg Ackermann⁵ zeigt, daß sich in Spanien der Fußball nach den schlimmen Jahren des Bürgerkrieges (1936 - 1939) wieder erholte. Der Zweite Weltkrieg erreichte spanischen Boden nicht. Ganz im Gegensatz zu Italien, dem ehemaligen Bundesgenossen Hitlers! Die großen römischen Klubs wie AS und Lazio hatten nach der deutschen Okkupation im September 1943 eine schwere Zeit zu überstehen (Marco Impiglia).

Strikte Neutralität hatte die Schweiz schon im Ersten Weltkrieg bewahrt. Daran änderte sich auch nach 1939 nichts. Wenn auch vom Weltgeschehen nicht unberührt, blieben das Land und sein Fußball von Unbilden weitgehend verschont und so konnte die Schweiz sogar seine internationalen Kontakte weiter pflegen (Christian Koller, Grégory Quin, Philippe Vonnard).

Nach der Kriegserklärung Großbritanniens an das Deutsche Reich und den folgenden deutschen Bombenangriffen auf englische Städte nahm auch der „wartime football“ ein anderes Gesicht an. Der Spielbetrieb mußte stark eingeschränkt werden. Selbst die bisher gut bezahlten Profis gerieten dadurch in finanzielle Schwierigkeiten. Zuschauer mieden die gefährdeten Stadien oder beklagten das deutlich gesunkene Niveau der regionalen Ligen. In die Kritik gerieten die „D-Day-Dodgers“, prominente Fußballer, die sich als Trainer oder Sportlehrer in der Etappe dem Frontdienst entzogen (Fabian Brändle). Gary Armstrong und Matthew Bell schildern dann die Kriegssituation in einer englischen Großstadt, in Sheffield mit seinen Traditionsvereinen Sheffield United und dem insgesamt erfolgreicherem Sheffield Wednesday. Briten exportierten ihre Lieblingssportart in ihr gesamtes Weltreich, so auch in das Mandatsgebiet Palästina, wo der Fußball aber aus politischen und militärischen Gründen kaum zur Entfaltung kam (Manfred Lämmer, Haim Kaufman).

Allein aus sprachlichen Gründen gestaltet sich die Erforschung des Fußballs in Osteuropa deutlich schwieriger. Fünf einschlägige Studien betreten hier

29.00 [#3782]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz399636323rez-2.pdf> - Ferner **Grün-weiß unterm Hakenkreuz** : der Sportklub Rapid im Nationalsozialismus (1938 - 1945) / Jakob Rosenberg ; Georg Spitaler. Unter Mitarb. von Domenico Jacono und Gerald Pichler. Hrsg. von SK Rapid und Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes. - Wien : Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes, 2011. - 303 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-901142-58-1 (DÖW) : EUR 18.99 (SK-Rapid, Art.-Nr. 4323). - (<http://www.rapidshop.at/BUCH-CD-DVD>) [#2250]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz346137284rez-1.pdf>

⁵ Zum spanischen Fußball der Ära Franco s. auch Kapitel B. *Spanien* seiner Dissertation **Fußball und nationale Identität in Diktaturen** : Spanien, Portugal, Brasilien und Argentinien / Jürg Ackermann. - Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2013. - 365 S. ; 21 cm. - (Geschichte des Fußballs ; 6). - Zugl.: Zürich, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-643-80154-8 : EUR 34.90 [#3309]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz393739724rez-1.pdf>

weitgehend Neuland. Sie zeigen allesamt, daß selbst in einem Klima brutaler Repression, trotz Massenerschießungen im Umfeld der Sport, der Fußball nicht zum Erliegen kam und es sogar nicht wenige Begegnungen zwischen Okkupanten und Okkupierten gab. Muttersprachler haben völlig neue, zum Teil recht entlegene Quellen erschlossen und nun dem sprachunkundigen Forscher zugänglich gemacht.⁶ Die Autoren entführen uns in die ehemalige Sowjetunion (Alexander Friedman), nach Barysau in Weißrußland, nach Zhytomyr in der Ukraine (Victor Yakovenko), nach Kiew mit der Schilderung des bereits angesprochenen „Todesspiels“ (Maryna Kruglak, Oleksandr Kruglak), nach Serbien (Dejan Zec) und schließlich ins Generalgouvernement Polen (Thomas Urban), wo es eine eigene deutsche Liga gab, die keine polnischen Mannschaften aufnahm.

Drei Abhandlungen zum Thema *Fußball im Krieg als Thema der Künste* bilden den Abschluß des Bandes. Robert Adolf Stemmlers Fußball-Liebesfilm **Das große Spiel** (1941) handelte vom Weg des fiktiven Fußballvereins FC Gloria 03 Wupperbrück, einem Arbeiterverein, zur deutschen Meisterschaft. Reichstrainer Sepp Herberger fungierte als Fachberater und eine Reihe von Nationalspielern war an den Dreharbeiten beteiligt. Man merkte es dem Film unschwer an, daß der vielfache deutsche Meister FC Schalke 04, eben auch ein „Malocher-Verein“, hier Pate gestanden hat. Wie etliche Unterhaltungsfilme der Zeit sollte auch **Das große Spiel** das Publikum vom entbehrungsreichen Kriegsalltag ablenken (Markwart Herzog).

Ein besonders wirkungsmächtiger und langlebiger Mythos der Fußballgeschichte ist das bereits erwähnte „Kiewer Todesspiel“. Im August 1942 spielte der FC Start, eine Betriebsmannschaft einer Kiewer Großbäckerei gegen eine deutsche Militärmannschaft mit Namen Flakelf und gewann mit 5:3. Soweit die gesicherten Fakten! Der Legende nach sollen die ukrainischen Spieler schon in der Halbzeit im Falle eines Sieges über die deutschen Soldaten mit dem Tod bedroht und dann nach der Niederlage tatsächlich ermordet worden sein. Die sporthistorische Forschung hat dies längst ins Reich der Fabel verwiesen. Jan Tilman Schwab wie schon vorher Maryna und Oleksandr Krugliak liefern ein umfassendes Bild von der Realität und dem gerade in Rußland und der Ukraine in Filmen und Büchern immer wieder belebten Mythos des „Kiewer Todesspiels“.

⁶ Herzog (S. 16) kritisiert in diesem Zusammenhang das weitgehende Fehlen fremdsprachiger Literatur in der Standardbibliographie **Sport im Nationalsozialismus** : zum aktuellen Stand der sporthistorischen Forschung ; eine kommentierte Bibliografie / Lorenz Peiffer. - 3., aktualisierte und erw. Aufl. - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2014. - 180 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7307-0130-0 : EUR 16.90 [#3973]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz424835843rez-1.pdf> - Dieses Monitum ist zwar nicht von der Hand zu weisen, ist aber angesichts sprachlicher Barrieren und des hohen Spezialisierungsgrades gerade osteuropäischer Publikationen etwas ungerecht. - Zu Osteuropa vgl. auch: **Vom Konflikt zur Konkurrenz** : deutsch-polnisch-ukrainische Fußballgeschichte / Diethelm Blecking ... (Hg.). - Göttingen : Verlag Die Werkstatt, 2014. - 286 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7307-0083-9 : EUR 24.90.

Man glaubt kaum, daß Fußball auch Thema einer Oper sein kann. Martin Hoffmann belehrt uns jedoch eines Besseren. **The silver tassie** von Mark-Anthony Turnage feierte nach der Uraufführung 2000 großen Erfolg. Als Vorlage für die Handlung, die im Ersten Weltkrieg spielt, diente die gleichnamige Tragikomödie von Sean O'Casey (1880 - 1964).

Kurzbiographien der Autoren und Herausgeber sowie ein zuverlässiges Personenregister schließen das Werk ab.

Es handelt sich zwar „nur“ um Facetten der modernen europäischen Fußballgeschichte, die auch längst nicht alle in Frage kommenden Länder behandeln, doch ermöglichen sie mit ihren gründlichen, quellengesättigten Analysen einen tiefen Einblick in den Fußball „unter Waffen“ in vielen Ländern des Kontinents, wobei die sonst aus sprachlichen Gründen schwer zugänglichen Berichte aus den osteuropäischen Ländern von besonderem Wert sind.

Für April 2016 ist bereits ein weiterer fußballhistorischer Tagungsband aus Irsee angekündigt.⁷

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz41621049Xrez-2.pdf>

⁷ **Die Gleichschaltung des Fußballsports im nationalsozialistischen Deutschland** / Markwart Herzog ... (Hrsg.). - Stuttgart : Kohlhammer, 2016 (April). - 370 S. : Ill. ; 24 cm. - (Irseer Dialoge ; 20). - ISBN 978-3-17-030957-9 : ca. EUR 30.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.